

# Inhaltsverzeichnis

Danksagung .....	13
Geleitwort .....	15
<b>1. Gerontologisches Fachwissen und Interdisziplinarität: Warum?</b> <i>Stefanie Becker, Hermann Brandenburg</i> .....	17
1.1 Welche Zielgruppen sind angesprochen? .....	18
1.2 Worum geht es in diesem Buch? .....	18
<b>2. Gerontologie – eine interdisziplinäre Wissenschaft</b> <i>Stefanie Becker</i> .....	21
2.1 Einführung .....	22
2.2 Gerontologie – ein Definitionsversuch .....	23
2.3 Interdisziplinarität der Gerontologie .....	25
2.3.1 Bezugsdisziplinen der Gerontologie .....	27
2.3.2 Interdisziplinäre Tätigkeitsfelder der Gerontologie .....	28
2.3.3 Interdisziplinäre Herangehensweise .....	31
2.3.4 Herausforderungen interdisziplinärer Kooperation .....	33
2.4 Schlussfolgerung .....	33
2.5 Literatur .....	34
<b>Teil 1 – Theoretische Grundlagen</b> .....	35
<b>3. Theorien des Alters und des Alterns</b> <i>Stefanie Klott</i> .....	37
3.1 Einführung .....	38
3.2 Theorien – eine erste Annäherung .....	39
3.2.1 Über Sinn und Nutzen von Theorien .....	39
3.2.2 Der Status quo .....	40
3.3 Theorien in der Gerontologie – die Klassiker .....	42
3.3.1 Vom Defizitmodell zur Theorie des erfolgreichen Alterns .....	42

3.3.2	Disengagement-Theorie .....	44
3.3.3	Aktivitätstheorie .....	46
3.3.4	Kontinuitätstheorie .....	47
3.3.5	Selektive Optimierung durch Kompensation (SOK) .....	48
3.3.6	Kompetenztheorie .....	49
3.4	Multidisziplinäre Perspektiven des Alters .....	50
3.4.1	Psychologische Alter(n)stheorien .....	50
	3.4.1.1 Theorien der Entwicklungsaufgaben .....	51
	3.4.1.2 Theorien der Intelligenzentwicklung .....	52
3.4.2	Soziologische Alter(n)stheorien .....	54
3.4.3	Ökogerontologische Ansätze .....	56
3.4.4	Pflegewissenschaftliche Ansätze in der Gerontologie .....	57
3.4.5	Soziale Arbeit und Gerontologie .....	61
3.5	Abseits vom Mainstream: Vern Bengtson .....	65
3.5.1	Sozialkonstruktivismus .....	65
3.5.2	Kritische Gerontologie .....	66
3.6	Schlussfolgerungen .....	67
3.7	Literatur .....	70
<b>4.</b>	<b>Altern und Pflege</b>	
	<i>Sabine Bartholomeyczik</i> .....	75
4.1	Einführung .....	76
4.2	Entwicklungen und Perspektiven .....	76
4.3	Zentrale Aufgaben der Pflege .....	82
4.3.1	Allgemeine Aufgaben bei der Pflege alter Menschen .....	82
4.3.2	Menschen mit Demenz als besondere Herausforderung für die Pflege .....	85
4.4	Settings .....	87
4.4.1	Altenheime und Langzeitversorgung .....	89
4.4.2	Ambulante Pflege .....	90
4.4.3	Krankenhäuser und Akutversorgung .....	91
4.5	Bildungsfragen .....	91
4.6	Verbände und Politik .....	93
4.7	Schlussfolgerungen .....	94
4.8	Literatur .....	95
<b>5.</b>	<b>Altern und Soziale Arbeit</b>	
	<i>Cornelia Kricheldorf</i> .....	97
5.1	Soziale Arbeit und Altern – Entwicklungslinien .....	99
5.2	Soziale Arbeit und Soziale Gerontologie – Positionen und Tendenzen in Theorie und Praxis .....	101

5.3	Theorie- und Identitätsbildung in der Sozialen Arbeit und Sozialen Gerontologie .....	105
5.3.1	Empowerment .....	106
5.3.2	Lebensweltorientierung .....	108
5.4	Zusammenfassung und Ausblick .....	110
5.5	Literatur .....	111
 <b>Teil 2 – Lebenslagen im Alter .....</b>		<b>115</b>
6.	<b>Alterssozialpolitik, soziale Sicherung und soziale Ungleichheit (D, CH, A)</b> <i>Frank Schulz-Nieswandt, Ursula Köstler, Remi Maier-Rigaud, Kristina Mann, Heike Marks und Michael Sauer</i> .....	117
6.1	Einführung .....	118
6.2	Theorierahmen .....	119
6.3	Wohlfahrtsstaatstypologischer Vergleich .....	120
6.4	Alterssicherung .....	121
6.5	Krankenversicherung und Gesundheitswesen .....	126
6.6	Langzeitpflege .....	131
6.7	Migration und Alter .....	137
6.8	Bürgersolidarität: Freiwilliges Engagement und Sozialkapital .....	141
6.9	Die Relevanz für die Soziale Arbeit und die Alterspflege .....	146
6.10	Schlussfolgerungen .....	149
6.11	Debatten und Kontroversen .....	149
6.12	Literatur .....	150
7.	<b>Demografisch-gesellschaftliche Wandlungen und soziale Folgen</b> <i>François Höpflinger</i> .....	161
7.1	Einführung .....	162
7.2	Lebensphasen in einer dynamischen Gesellschaft mit hoher Lebenserwartung .....	163
7.3	Phasen des Alters – vom Seniorenalter zur Hochaltrigkeit .....	165
7.4	Lebenslagen im dritten Lebensalter – ausgewählte Feststellungen ..	172
7.5	Lebenslagen im vierten Lebensalter – Lebenssituationen Hochaltriger .....	177
7.6	Schlussfolgerungen .....	179
7.7	Debatten und Kontroversen .....	180
7.8	Literatur .....	182

---

<b>8.</b>	<b>Anforderungen an eine professionelle Pflege in einer alternden Gesellschaft</b>	
	<i>Sabine Hahn</i> .....	185
8.1	Einführung .....	186
8.2	Gelebte Erfahrung von Gesundheit und Krankheit .....	188
8.3	Imageprobleme und Attraktivität .....	189
8.4	Qualität und Zufriedenheit .....	191
8.5	Integration und Koordination .....	192
8.6	Anforderungen und Kompetenzen .....	193
8.7	Debatten und Kontroversen .....	195
8.7.1	Generalistische versus spezifische Kompetenzen .....	195
8.7.2	Attraktivität Langzeitpflegebereich versus Akutversorgung .....	196
8.7.3	Intraprofessionell berufsorientiert versus interprofessionell bereichsorientiert .....	196
8.7.4	Fragestellungen für die interdisziplinäre Zusammenarbeit .....	196
8.8	Literatur .....	198
<b>Teil 3 – Ethische Grundlagen und Leitbilder guter Altersarbeit</b> .....		<b>201</b>
<b>9.</b>	<b>Mut zur gut begründeten Entscheidung</b>	
	<i>Eva Birkenstock</i> .....	203
9.1	Einführung .....	204
9.2	Universale moralische Prinzipien und Stationen ihrer historischen Entwicklung .....	205
9.3	Ethik und menschliches Handeln .....	207
9.4	Weitere Ansätze zur Theorie ethischen Handelns .....	210
9.4.1	Moralische Prinzipien – universal und interkulturell gültig .....	211
9.4.2	Kommunikative Ethik ist reziprok .....	214
9.5	Ethische Konflikte im Spannungsfeld zwischen idealer Lösung und pragmatischem Kompromiss .....	215
9.5.1	Autonomie und Freiheit kollidieren mit Fürsorge .....	216
9.5.2	Wahrheit kollidiert mit Fürsorge .....	217
9.5.3	Subjektives Wohlbefinden kollidiert mit Fürsorge .....	218
9.5.4	Wahrheit und Treue kollidieren mit Psychohygiene .....	220
9.5.5	Die Einhaltung eines Versprechens kollidiert mit dem Gewissen .....	221
9.6	Debatten und Kontroversen .....	222
9.7	Schlussfolgerung .....	224
9.8	Literatur .....	225

---

<b>10.</b>	<b>Autonomie</b>	
	<i>Helen Güther</i> .....	229
10.1	Einführung .....	230
10.2	Begriffsbestimmung und Tradition des heutigen Autonomieverständnisses .....	231
10.3	Autonomie im Kontext von Krankheit, Behinderung und Alter ...	232
10.3.1	Medizin .....	232
10.3.2	Heilpädagogik .....	233
10.3.3	Gerontologie .....	234
10.3.4	Gerontologische Pflege .....	235
10.4	Autonomie als Polaritäten .....	236
10.4.1	Autonomie als Alltagskompetenz .....	237
10.4.2	Autonomie als graduelle Selbstbestimmung .....	237
10.5	Würdigung und kritische Einschätzung der Autonomiedebatte und -konzepte .....	238
10.6	Autonomiekonzept als Verhältniskonzept .....	239
10.7	Autonomie und verantwortungsvolle Handlungspraxis .....	242
10.8	Schlussfolgerung und Ausblick .....	244
10.9	Literatur .....	244
<b>11.</b>	<b>Empowerment</b>	
	<i>Daniel Tucman, Matthias Brünnett</i> .....	249
11.1	Einführung .....	250
11.2	Etymologische Bedeutung des Begriffs «Empowerment» .....	251
11.3	Historische Betrachtung des Empowerment-Konzepts .....	252
11.4	Das Konstrukt Empowerment .....	253
11.5	Experten und Lebenswelt: ein Paradoxon .....	257
11.6	Ressourcenorientierung: Versuch der Operationalisierung einer Haltung .....	259
11.7	Schlussfolgerungen .....	263
11.8	Debatten und Kontroversen .....	265
11.8.1	Schlagwort Empowerment? .....	265
11.8.2	Empowerment und Macht .....	266
11.9	Literatur .....	268

---

<b>Teil 4 – Gerontologie in Pflege und Sozialer Arbeit – eine interdisziplinäre Aufgabe</b> .....	271
<b>12. Auf dem Weg zur Gerontologischen Pflege</b>	
<b>Hermann Brandenburg</b> .....	273
12.1 Zur Geschichte der Gerontologischen Pflege .....	274
12.2 Ambivalenzen in der Professionalisierung des Felds .....	277
12.3 Gegenstand, Zielsetzung, Notwendigkeit und Themenfelder der Gerontologischen Pflege .....	280
12.4 Fazit .....	282
12.5 Literatur .....	283
<b>13. Interventionen und Methoden aus der Sicht der Pflege     und Sozialen Arbeit</b>	
<i>Ruth Remmel-Faßbender und Renate Stemmer</i> .....	287
13.1 Einführung .....	288
13.2 Soziale Altersarbeit – Versuch einer Standortbestimmung .....	291
13.3 Handlungskonzepte und Methoden .....	295
13.4 Direkte interventionsbezogene Konzepte auf der Mikroebene ...	297
13.4.1 Einzelfallbezogene Methoden .....	297
13.4.2 Beratung als Kernkompetenz in der Altenarbeit .....	303
13.5 Gruppen und sozialraumbezogene Methoden .....	306
13.5.1 Gruppenarbeit .....	306
13.5.2 Gemeinwesenarbeit .....	308
13.5.3 Netzwerkarbeit .....	310
13.6 Case Management als Verbindung von Mikro-, Meso- und Makroebene .....	312
13.6.1 Voraussetzungen für Case Management auf der Organisationsebene .....	316
13.6.2 Assessment und Hilfeplanung im Case Management .....	318
13.6.3 Linking .....	319
13.6.4 Monitoring und Re-Assessment .....	319
13.6.5 Fallabschluss und Evaluation .....	320
13.7 Interventionen und Methoden der Pflege .....	322
13.7.1 Pflege theoretische Grundlagen .....	323
13.7.2 Der Pflegeprozess als Rahmenmethode auf der Mikroebene ...	324
13.7.2.1 Erster Schritt: Informationssammlung .....	326
13.7.2.2 Zweiter Schritt: Diagnosestellung .....	328
13.7.2.3 Dritter Schritt: Planung der angestrebten Ergebnisse ...	330
13.7.2.4 Vierter Schritt: Planung der Intervention .....	332

13.7.2.5	Fünfter Schritt: Durchführung/Implementierung des Pflegeplans .....	334
13.7.2.6	Sechster Schritt: Evaluation .....	334
13.7.3	Der organisationale Fokus – die Mesoebene .....	334
13.7.4	Flächendeckende Versorgung, politische Strukturen – die Makroebene .....	337
13.8	Diskussion und Fazit .....	339
13.9	Literatur .....	342
<b>14.</b>	<b>Professionelle Soziale Arbeit und Pflege zwischen Theorie und Praxis</b>	
	<i>Franz Kolland, Theresa Fibich</i> .....	349
14.1	Einführung .....	350
14.2	Beruf und Profession .....	351
14.3	Theoretische Positionen in der Professionsforschung .....	356
14.3.1	Strukturfunktionalismus – Profession als institutionalisierter Altruismus .....	356
14.3.2	Strukturtheorie – Problemlösung und Autonomiestärkung .....	357
14.3.3	Systemtheorie – Wirksamkeitskalkulation von Handlung/ Nicht-Handlung .....	358
14.3.4	Interaktionstheorie – die adäquate Reaktion auf das Unbekannte .....	359
14.3.5	Machttheoretische Ansätze – Exklusive Expertise .....	360
14.4	Soziale Arbeit als pragmatische eigenreferenzielle Profession .....	361
14.5	Pflege zwischen Eminenz und Evidenz .....	364
14.6	Multiparadigmatismus am Beispiel der Geriatrischen Pflege und Sozialen Altenarbeit .....	367
14.7	Schlussfolgerungen .....	370
14.8	Debatten und Kontroversen .....	371
14.9	Literatur .....	372
<b>15.</b>	<b>Professionalisierung der Pflege: Möglichkeiten und Grenzen</b>	
	<i>Manfred Hülsken-Giesler</i> .....	377
15.1	Einführung .....	378
15.2	Zur Ausgangslage im deutschsprachigen Raum .....	378
15.3	Pflege als Arbeit .....	381
15.4	Pflege als Beruf .....	382
15.5	Pflege als Profession .....	384
15.5.1	Berufliche Pflege im Lichte der klassischen Professionskriterien .....	385
15.5.2	Selbstorganisation und berufliche Autonomie .....	389

15.5.3	Zur Integration der beruflichen Pflege in das Gesundheitssystem .....	390
15.5.4	Berufliche Pflege zwischen Ohnmacht und Machterwerb .....	392
15.6	Zur Professionalität der Pflege .....	395
15.7	Zusammenfassung und Ausblick .....	399
15.8	Literatur .....	402
<b>16.</b>	<b>Herausforderungen in der Zusammenarbeit zwischen Pflege- und Sozialberufen</b>	
	<i>Hermann Brandenburg, Stefanie Becker</i> .....	409
16.1	Zum Schwerpunkt des Buches .....	409
16.2	Berufsgruppenübergreifende Zusammenarbeit für mehr Lebensqualität .....	410
16.3	Weitergehende Bedeutung dieses Studienbuchs .....	411
16.4	Literatur .....	412
	Glossar .....	413
	Verzeichnis der HerausgeberInnen und AutorInnen .....	423
	HerausgeberInnen .....	423
	AutorInnen .....	425
	Sachwortverzeichnis .....	435